



Das Seminar - sozialästhetische Schulungsstätte (seit 1973)
Studientexte Gsteiger Programm 1972

Sozialästhetik

Herbert Witzenmann

*Wissenschaftliches Erkennen und künstlerisches Schaffen
(die Philosophie der Freiheit und die Eurythmie)*

Bei einer Veranstaltung, deren Hauptgesichtspunkte Wissenschaft und Kunst sind, wird man vielleicht eine Ergänzung in sozialer Hinsicht vermissen. Denn man blickt heute mit der größten Aufmerksamkeit in die Richtung der Gemeinschaftsbildung. Die Philosophie der Freiheit und die Eurythmie sind jedoch zwei der bedeutendsten Schöpfungen Rudolf Steiners, die auf der Einsicht beruhen und die Einsicht vermitteln, daß wahres wissenschaftliches Erkennen und echtes künstlerisches Schaffen gleicher Massen aus sozialen Quellen schöpfen und soziale Gestaltungskräfte zur Erscheinung und Entfaltung bringen.

Rudolf Steiner (1861-1925), der Begründer der Anthroposophie, hat der anthroposophisch orientierten Geisteswissenschaft ihre Grundlagen in seiner Philosophie der Freiheit (1893) gegeben. In diesem Werke werden die beiden Säulen, die das Erkenntnisgebäude der Anthroposophie tragen, in der folgenden Weise charakterisiert : es gibt eine geistige Welt, die alles übrige Dasein durchdringt, und der Mensch hängt mit seinem innersten Wesen mit dieser geistigen Welt zusammen. Als ein freies Wesen steht der Mensch mit dieser geistigen Welt in Zusammenhang, weil er zu ihr nicht allein durch den Glauben einen Zugang findet, sondern sich als ein Erkennender mit ihr zu vereinigen vermag. Zum Erkennen aber kann niemand gezwungen werden, vielmehr werden Erkenntnisse durch die eigene innere Tätigkeit des Erkennenden hervorgebracht, sofern sie nicht unselbständig von anderen übernommen werden. Wenn der Mensch in seinem Erkennen durch eigene Tätigkeit den Brunnenschacht aufgräbt, der ihn mit der geistigen Ursprüngen der Welt verbindet, und wenn er deren Gehalt derart auf individuelle Weise in sich emporquellen läßt, ist er frei. Er ist aber zugleich auch ein soziales Wesen, wenn er die geistige Substanz, aus der sein Erkennen schöpft, in sein Handeln und durch dieses in die ihn umgebende Welt und die menschliche Gemeinschaft weiterleitet. Denn er handelt dann

nicht aus persönlicher Willkür, sondern aus Erkenntnis, deren Wesen die Übereinstimmung ist. Zwar werden alle wahren Erkenntnisse ganz individuell errungen, dennoch aber tragen sie einander und bringen sie sich gegenseitig zur Geltung. Das Erkennen ist im Sinnen der Philosophie der Freiheit Urgrund der Freiheit und zugleich der Verträglichkeit.

Die Eurythmie ist eine von Rudolf Steiner geschaffene Bewegungskunst. Sie ist eine seiner originellsten Schöpfungen. Die Eurythmie ist nicht in dem Sinne Ausdruckskunst, daß durch sie subjektive Vorstellungen, Empfindungen und Erlebnisse dargestellt würden. Sie bringt vielmehr zum Ausdruck, daß der Mensch ein Einheimischer in der Welt, ein Weltbürger ist. Denn durch die Beweglichkeit seines Leibes tritt der Mensch von seinen frühesten Lebenstagen an in ein Verhältnis zu der Welt, die ihn umgibt, erlangt er und entwickelt er Weltgefühl. Dieses strömt in ihn ein und ergreift, sich wie in einem Punkte zusammenfassend, seine Sprachwerkzeuge. Hier aber kann der Mensch Weltgehalt und Weltgestalt, die im Quell seines Sprechens und Singens als Sprachlaute und musikalische Töne emporsteigen, bewußt ergreifen und durch das Formen der entsprechenden Bewegungen in seine Glieder zurückströmen lassen. Derart entsteht Eurythmie als sichtbare Sprache, sichtbarer Gesang, sichtbare Tonalität. Menschengebärde wird zur Weltgebärde und die Weltgebärde offenbart sich in ihrer menschen-schöpferischen Kraft. In solcher Bewegungskunst stellt sich der Mensch ebenso dar. Denn er bringt zum Ausdruck, was er von der Welt empfangen und in individuelle Gestaltungskraft verwandelt hat und was er ihr zurückgibt, indem er aus den Quellen schöpft, die allem Dasein zu Grunde liegen. Er bereichert dieses Zurückgegebene durch seine selbständiges Erleben, ohne es durch sein subjektive Willkür zu verzerren.

In dieser Tagung, die sich vornehmlich an junge Menschen wendet, welche nach einer Erneuerung des sozialen Lebens in Freiheit streben, sollen die Gesichtspunkte der Philosophie der Freiheit und der Eurythmie vereinigt werden, weil sie aus verschiedenen Richtungen Licht auf die gleiche Grundtatsache werfen, auf die innere Einheit von Wissenschaft, Kunst und sozialem Leben.